dtv

Reihe Hanser

BRIAN FALKNER

OPERATION MAGNUM

Aus dem Englischen von
Karlheinz Dürr

Deutscher Taschenbuch Verlag

Brian Falkner in der *Reihe Hanser*:

Das Tomorrow Code (dtv 62525)
Angriff aus dem Netz (dtv 62580)
Recon Team Angel – Der Angriff (dtv 65011)

Das gesamte lieferbare Programm der *Reihe Hanser*
und viele andere Informationen finden Sie unter
www.reihehanser.de

MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C019821
FSC
www.fsc.org

Deutsche Erstausgabe 2015
© 2012 Brian Falkner
Titel der Originalausgabe:
›Recon Team Angel – Task Force‹
(Walker Books Australia Pty Ltd)
Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe:
© 2015 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
Umschlagillustration: Miriam Migliazzi & Mart Klein, www.dainz.net
Gesetzt aus der Optima 10,5/12,5˙
Satz: Druckerei C.H.Beck, Nördlingen
Druck und Bindung: Druckerei Kösel, Krugzell
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-65015-1

Für Kim, Roy und Alyssa

Die Zukunft gehört denen, die an die
Schönheit ihrer Träume glauben.

Eleanor Roosevelt

Inhalt

Alliierte Operationsgruppe, Recon Team Angel 9
Glossar 10

Erstes Buch: Die Insel

Tschuktschen-Halbinsel 17
Barrakudas 21
Demons 28
Das Patrouillenboot 42
St. Helena 65
Kriz 80
Die längste Nacht 83

Zweites Buch: Der Fluss

Operation Magnum 113
SONRAD 115
Viper Channel 120
Außer Gefecht 141
Wettlauf nach Amberley 166
Uluru 178
Wirkungsfeuer 185
Panzer 201
Reservoir Hill 204
Das Minenfeld 213

DRITTES BUCH: DER SEE

Kommando Spezialkräfte 223
Schlechtes Timing 225
Warrego Highway 232
Yozi 245
Wivenhoe 248
Fluiddynamik 258
Bojen mit Bomben 264
Der Staudamm 268
Die Flut 285
Angels 289

SCHLUSSBEMERKUNG 291
EPILOG 293
Dank 298
Glückwunsch 299

Alliierte Operationsgruppe, Recon Team Angel

Dies ist kein Geschichtsbuch.

Die Erfolge, die das 4. Aufklärungsteam (Codename: Angel) der Alliierten Operationsgruppe, 1. Aufklärungsbataillon, im Zeitraum November 2030 bis Juli 2035 im Großen Bzadischen Krieg errang, wurden von Gelehrten und Historikern bis in alle Einzelheiten kommentiert und dokumentiert.

Über die Menschen hinter dem Mythos ist dagegen weniger bekannt: die mutigen jungen Männer und Frauen, die sich den Ruf und die militärischen Auszeichnungen verdienten, für die das Recon Team Angel so berühmt wurde.

Hier sind ihre Geschichten, die aus den Operationsabschlussberichten und Interviews mit den überlebenden Teammitgliedern zusammengestellt wurden. Die Geschichten der Helden, deren Wagemut, Entschlossenheit und Fähigkeiten den Lauf der Weltgeschichte veränderten.

Durch Verletzungen und Tod wechselten die Mitglieder dieser bemerkenswerten Gruppe im Laufe der Zeit, wie das in einem Kampf nicht anders zu erwarten ist. Bis zum Kriegsende hatten in der Einheit insgesamt über 70 junge Menschen gedient. Alle waren zwischen 14 und 18 Jahre alt – klein genug, um sich als Aliens, als bzadische Soldaten, ausgeben zu können, aber auch alt und mutig genug, um hochriskante verdeckte Operationen hinter den feindlichen Linien durchführen zu können.

Sie wurden schon in der Pubertät ausgewählt, wobei

auch das mathematische Wachstumsmodell ICP (Infancy-Childhood-Puberty Model) sowie Gentests verwendet wurden, um ihre endgültige Körpergröße prognostizieren zu können. Alle Teilnehmer, die zu groß wurden, mussten aus dem Programm ausscheiden.

Sechs »Angels« infiltrierten das von den Bzadiern besetzte Australien im Zusammenhang mit der schicksalhaften Operation Magnum:

Angel One: Lieutenant Ryan (Lucky) Chisnall – Vereinigte Staaten von Amerika
Angel Two: Sergeant Trianne (Phantom) Price – Neuseeland
Angel Three: Specialist Janos (Monster) Panyoczki – Ungarn
Angel Four: Private First Class Blake Wilton – Kanada
Angel Five: Specialist Dmitrij (Zar) Nikolajew – Russland
Angel Six: Specialist Retha Barnard – Deutschland

Viele kämpften und fielen im Kampf um die Freiheit der Erde. Mögen ihre Namen für immer in die Weltgeschichte eingehen.

Glossar

Über die Alliierte Operationsgruppe (engl. Allied Operations Group, AOG) lässt sich vor allem eins sagen: Sie war ein einziger Mischmasch menschlicher Kulturen. Und das galt auch für ihre Taktiken, Waffen, Fahrzeuge und vor allem die verwendeten Begriffe und Befehle. Nun hing aber der Erfolg vieler gefährlicher Missionen davon ab, dass die Teams oder Spezialkommandos auch dann, wenn sie aus den unterschiedlichsten Nationen zusammengewürfelt wor-

den waren, sämtliche Informationen und Befehle sofort, eindeutig und vollständig verstehen konnten. Deshalb erwies es sich als absolut notwendig, ein neues Verständigungssystem einzuführen. Es erhielt die ziemlich umständliche Bezeichnung »Standardisierte Militärterminologie und Phonetisches Alphabet (StaMPA)« und war ein Schlüsselfaktor für eine erfolgreiche Verständigung, da es die bestehenden Militärbegriffe und -befehle vieler der an der AOG beteiligten Länder miteinander kombinierte. Um das Verständnis auch bei der Lektüre dieses Berichts zu erleichtern, wurden in diesem Glossar die wichtigsten Begriffe und Abkürzungen des StaMPA-Systems zusammengestellt. Außerdem werden auch einige der bei der Angel-Mission eingesetzten Ausrüstungsgegenstände erläutert.

Air Mobile: Fluggerät
AOG: Alliierte Operationsgruppe (Allied Operations Group), die Militärverbände der verbündeten Weltstreitkräfte
Barrakuda: Tauchscooter (Diver Propulsion Vehicle, DPV)
Body Armor: Körperpanzer, Körperschutz
Bogie: Feindliches Fluggerät
Camosheet: Tarndecke
Chaff: Kleine, metallbedampfte Kunstfasern, die in einer dichten Wolke abgeworfen werden, um das feindliche Radarsystem zu täuschen
Clear copy: Verstanden, oder Verständigung sehr gut
Coilgun: Von engl. *coil* = Spule, *gun* = Gewehr; gewehrähnliche Waffe, bei der die Geschosse nicht durch explosive Treibmittel, sondern elektromagnetisch beschleunigt werden (deutsch: Gaußgewehr). Das Prinzip ähnelt technisch der Magnetbahn.
Com: Kurzbezeichnung für das Helmkommunikationssystem

Drache: (auch: Dragon); großes bzadisches Jagdflugzeug
Drei (Uhr), sechs (Uhr) etc.: ungefähre Richtungsangabe nach dem Ziffernblatt
EV (Echo Victor): Exit Vehicle (aussteigen)
FACC-E: Freifall-luftgepolsterter Behälter für Ausrüstung
Fast Mover: Starrflügelflugzeug, Jäger, Jagdbomber
Foot Mobile: Fußgänger
GPS: Global Positioning System
Ground Mobile: Landgebundenes Fahrzeug, z. B. Pkw, Truck
Halfpipe: Freifall-Landepolster für Personen (offizielle Bezeichnung: HAFLP-P – High Altitude Freefall Landing Pad – Personnel)
HMDS: Ein in das Helmvisier integriertes Zielsystem, das eine Radar- oder Waffennachführung in die Blickrichtung des Trägers steuert
How copy: Frage Verständigung (Bin ich klar zu verstehen?) Antwort: Clear copy (Verständigung sehr gut oder: Verstanden)
Kal: Kaliber (einer Waffe)
.50-Kal: Kaliberangabe; auch Kurzbezeichnung für ein Maschinengewehr mit .50-Millimeter-Geschossen
Kavitation(sgeräusch): Bildung und Auflösung von Hohlräumen im Wasser (zum Beispiel durch Propeller verursacht)
Klick: Kilometer
LAV: Leichter (Rad-)Panzer (Light Armored Vehicle)
LT: Lieutenant (Offiziersdienstgrad; Leutnant)
Mike: Minute
NV: Nachtsichtgerät (Night View oder Night Vision)
Oscar Kilo: Okay
Oscar Mike: Abmarsch
PFC: Private First Class (Mannschaftsdienstgrad; entspricht etwa dem Obergefreiten)

Ping: Signal (Schallimpuls) eines aktiven Sonars
Puke: Soldatensprache für einen Bzadier (wörtlich: Kotzbrocken)
Rotorcraft: Bzadischer Helikopter mit an der Unterseite integrierten Rotorblättern
SAM: Boden-Luft-Rakete, Flugabwehrrakete
Sergeant: Mannschaftsdienstgrad; entspricht etwa dem Unteroffizier
Sit Rep: Lagebericht (Situation Report)
Skipper: Kapitän eines kleinen Schiffs; hier: umgangssprachliche Anrede für Teamführer
Slow Mover: Rotorcraft oder Hubschrauber
Sonar: Verfahren zur Ortung von Gegenständen unter Wasser durch ausgesandte Schallimpulse (Sonar ist ein Kunstwort, gebildet aus **so** und **n**avigation **a**nd **r**anging, dt. etwa Schallnavigation und Distanzbestimmung)
Spec: Specialist (Mannschaftsdienstgrad, entspricht etwa dem Stabsgefreiten oder Korporal)
Sys-Check: Systemcheck, Funktionskontrolle eines Systems
Sys-OK: Meldung einer erfolgreichen Funktionskontrolle
Tab: Marschieren
UXB: Blindgänger (unexploded bomb)

Erstes Buch

Die Insel

Wir feiern unsere
militärischen Siege,
aber die Fehlschläge
würden wir am liebsten vergessen.
Operation Magnum jedoch
wird nie vergessen werden.
Denn sie war kein Fehlschlag –
sie war ein ruhmvolles Desaster.

General Harry Whitehead

Tschuktschen-Halbinsel

Die Armee, die auf der Tschuktschen-Halbinsel im fernsten Nordosten Russlands kampierte, war die größte, die während des Bzadischen Krieges jemals zusammengezogen worden war, und sie bereitete sich auf die größte Invasion der gesamten Menschheitsgeschichte vor.

Es hatte mehrere Monate gedauert, die Truppen zusammenzuziehen, aber gegen Ende November 2031 war es geschafft, und nun lag eine sehr eindrucksvolle Streitmacht auf der Halbinsel: 7000 Rotorcrafts, 5000 Kampfflugzeuge, darunter 800 der ungeheuren und schwer bewaffneten Jäger, der sogenannten »Drachen«, 35 Panzerbataillone und 60 volle Infanteriedivisionen – über eine Million bzadische Soldaten, einschließlich der Artillerie und der Logistik, besetzten die unwirtliche, im Frost erstarrte Einöde und warteten auf den Winter.

Alaska und der Übergang zu den Amerikas lagen weniger als hundert Kilometer entfernt.

Sie warteten nur noch darauf, dass die unruhigen Gewässer der Beringstraße vollkommen zufroren, dann würde die Invasion der beiden Amerikas beginnen. Eine Invasion, die das Ende der Menschheit einleiten sollte.

Doch auf der anderen Seite der Beringstraße lag die Verteidigungsstreitmacht der Menschen, und sie wartete ebenfalls. Sieben Jahre Krieg gegen die mächtige bzadische Armee hatten die Verteidigungsfähigkeit der vereinigten Weltstreitkräfte praktisch zerschlagen; der neuen Invasion hatten sie nicht mehr viel entgegenzusetzen.

Aus Sicht der Aliens konnte die Invasion nicht schnell genug beginnen. Die mächtige Armee war ein gieriges Biest, das ständig gefüttert werden musste. Über 30 000 Tonnen Nahrungsmittel und Nachschub mussten jeden Tag auf die Halbinsel gebracht werden. Die riesigen Schlachtpanzer verbrauchten eine volle Brennstoffzelle in zwei Tagen, die mächtigen Drachen, die gewaltigen Kampfjäger der Bzadier, fraßen eine Zelle sogar in nur acht Stunden.

In den Amerikas taten die Befehlshaber der Streitkräfte alles Menschenmögliche, um sich auf den bevorstehenden Vernichtungsschlag vorzubereiten. Am 10. Dezember kamen die Repräsentanten von zwölf Nationen – all jener, die noch über nennenswerte militärische Kapazitäten verfügten – im unterirdischen Kriegsraum des Pentagon zusammen, um Verteidigungspläne auszuarbeiten, soweit dies überhaupt noch möglich war.

Kaum war die Sitzung eröffnet, als sich auch schon General Elisabeth Iniguez zu Wort meldete. Iniguez, eine temperamentvolle Rothaarige, war die Kommandantin des US Marine Corps und Mitglied des Vereinigten Generalstabs der US-Streitkräfte. Sie sprang auf und schlug mit der flachen Hand auf den Tisch. »Sie wollen bei uns einfallen? Bei uns?«, rief sie. »Wie wär's, wenn wir *bei ihnen* einfielen? Wenn wir diese verfluchten außerirdischen Hundesöhne endlich einmal richtig in den Hintern treten würden?« Und mit dem, was sie dann noch sagte, wurde sie zur Urheberin des Plans, der als »Operation Magnum« bekannt werden sollte.

Der Plan war ausgesprochen waghalsig; so etwas war noch nie versucht worden, weder in diesem noch in irgendeinem früheren Krieg gegen die Bzadier: ein Angriff mitten ins Herz Australiens, des Kontinents, den die Aliens besetzt hatten und »Bzadia Nova« nannten. Der Plan sah vor, eine multinationale amphibische Task Force direkt unter der Nase der Aliens den Brisbane River hinauffahren zu lassen.

Ziel der Aktion sollte die Brennstoffzellenfabrik in Lowood sein.

Ohne konstanten Nachschub von Brennstoffzellen würde die bzadische Armee gelähmt sein. Bis die Bzadier die Anlage repariert oder eine neue Fabrik gebaut hatten, würde der Winter vorüber sein – und die drohende Invasion würde für ein weiteres Jahr aufgeschoben werden müssen.

Doch die Produktionsanlage wurde schwer bewacht, und Batterien von Luftabwehrraketen machten es praktisch unmöglich, sie mit Flugzeugen oder Raketen anzugreifen. In Uluru hatten die Bzadier ihre Lektion gelernt.

Aber ein noch größeres Problem war der Luftwaffenstützpunkt Amberley.

Der Stützpunkt der gewaltigen bzadischen Luftstreitmacht befand sich in der Nähe von Ipswich und war früher die größte Basis der Königlich Australischen Luftstreitkräfte gewesen. Ipswich war einer von nur drei großen Luftstützpunkten in Australien, die noch über die volle Einsatzstärke von Rotorcrafts und Jagdflugzeugen verfügten. Alle anderen Basen operierten nur noch auf dem Minimalniveau, da fast ihr gesamtes Luftgerät zur Unterstützung der bevorstehenden Invasion der Amerikas nach Russland verlegt worden war.

Das Problem war, dass die Weltstreitkräfte zuerst den Stützpunkt Amberley mit seinem gesamten Arsenal an Fluggeräten außer Gefecht setzen mussten, bevor die eigentliche Operation anlaufen konnte.

General Iniguez war klar, dass alles von der völligen Zerstörung der Basis abhing. Gelang sie nicht oder nur unvollständig, würde die gesamte Angriffstruppe ausgelöscht werden. Ihrer Meinung nach würde die Operation Magnum entweder der größte Triumph des ganzen Krieges werden – oder die größte Katastrophe.

Als die Besprechung zu Ende war, nahm General Harry

Whitehead, der Oberbefehlshaber der Alliierten Operationsgruppe, ein großer grauhaariger Mann mit leiser Stimme, Iniguez beiseite und fragte: »Sind Sie sicher, dass die Sache durchgezogen werden kann?«

Iniguez antwortete: »Ich denke ja, Sir.« Sie schaute ihn bedeutungsvoll an. »Aber nur, wenn Engel auf unseren Schultern stehen.«